



## **Ein Jakob-Böhme-Bund-Film von und mit Görlitz**

Die Künstlerinnen und Künstler, die sich 1920 zum Jakob-Böhme-Bund zusammenfanden, waren auf einer Suche – der Suche nach einer neuen geistigen und künstlerischen Orientierung. Der Maler und Schriftsteller Joseph Anton Schneiderfranken, besser bekannt unter seinem geistigen Namen Bô Yin Râ, wies ihnen dafür einen Weg. Gemeinsam mit dem Maler Fritz Neumann-Hegenberg gründete er in Görlitz im Juli 1920 den Jakob-Böhme-Bund. Innerhalb kurzer Zeit versammelten die beiden Gründer zahlreiche Gleichgesinnte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus allen Bereichen der Kunst und Görlitz entwickelte sich in den folgenden Jahren zu einer bedeutenden Kunstmetropole und einer Stadt mit außergewöhnlichem geistigen Klima. Ziel war es, eine neue Sakralkunst erstehen zu lassen. Aus dem gleichen Impuls entstand im selben Jahr die Monatsschrift **MAGISCHE BLÄTTER**, die von dem Verleger Richard Hummel in Leipzig ins Leben gerufen wurde.

In einer künstlerischen Aktion der Organisation zur Umwandlung des Kinos e. V. wurde ab dem Frühjahr 2020, hundert Jahre nach der Entstehung der Monatsschrift *Magische Blätter*, der redaktionelle, organisatorische und finanzielle Rahmen für eine Wiederauferstehung der *magischen Blätter* geschaffen – als Grundlage für ein Gesamtkunstwerk. Diese mittlerweile abgeschlossene Handlung war ein Aspekt der Arbeit des neuen, im Juli 2020 in Görlitz wiederbegründeten Jakob-Böhme-Bundes (in Unterscheidung zur historischen Künstlergruppe mit „c“ statt „k“ geschrieben).

Die Monatsschrift *Magische Blätter* diente uns zum einen als Recherche zu der ab 4. Mai bis 17. November 2024 vom Kulturhistorischen Museum veranstalteten Retrospektive des historischen Künstlerbundes im Kaisertrutz, die unter dem Titel „Die Suchenden – Die Kunst des Jakob-Böhme-Bundes (1920-1924)“, die im Kaisertrutz zu sehen ist und soll zugleich künftig als Basis und gemeinsame Grundlage für einen kollektiven Film zu dem historischen Jakob-Böhme-Bund in Görlitz dienen. Alle Monatsschriften von 2020 bis 2024, ebenso wie die historischen Dokumente der *Magischen Blätter* von 1920-1930 sind öffentlich in unserem virtuellen Archiv zu finden:

<https://verlagmagischeblaetter.eu/index>

Natürlich soll der Film auf den in den vergangenen Jahren recherchierten historischen Dokumenten basieren, doch vielmehr noch soll dieser Film die erstrebte Sakralkunst des Jakob-Böhme-Bundes verkörpern. Es geht also nicht um eine in allen Punkten filmisch realistische Darstellung, „sondern wie sich ihre Zeitgenossen gesehen wissen wollten, durchdrungen von dem starken Willen zur steten Erhöhung ihrer eigenwüchsigen Kultur! Nicht ihr Fehlwertiges, nicht das, was erkannt war als ein zu Überwindendes, stellten sie dar, – sondern das Göttliche, dessen Spuren sie auch unter tierischer Hülle zu gewahren wussten. Ihre Werke sprachen mit lauter Stimme: ‚Seht, das ist die Welt, die unsere Besten ahnen!‘ So wirkte ihr Werk auf die Seelen gleichsam als ‚Vor-Bild‘ dessen, was der Mensch aus sich machen könne, was er zu werden vermöge. So holte ihr Werk in den Seelen Kräfte aus der Tiefe, die ohne solchen Erweckungsruf niemals schaffend und zeugend ins Leben eingewirkt hätten, . . .” (Bô Yin Râ, Das Reich der Kunst, S. 10)

Es wird ganz von dem Willen der gesamten Stadt Görlitz und ihrer Bürger abhängen, ob jemals ein solcher Film zum Jakob-Böhme-Bund existieren wird oder nicht. Wir rufen zur Mitwirkung auf und sind für jede Form der Unterstützung sehr dankbar. Am 4. August 2024 wollen wir mit einer filmischen Rekonstruktion und Wiederinzenierung der Beerdigung des Mitbegründers des Jakob-Böhme-Bundes Fritz Neumann-Hegenberg die ersten Szenen drehen, die später im Ablauf des Films ganz am Ende erscheinen würden. Die Beerdigung des Künstlers Fritz Neumann-Hegenberg, der am 1. August 1924 an Tuberkulose verstorben war, wollen wir als Zäsur und zugleich Schlusspunkt des Jakob-Böhme-Bundes aufgrund historischer Dokumente auf den Tag genau hundert Jahre danach, am Sonntag, dem 4. August 2024 um 11:00 Uhr am Originalschauplatz der Nikolaikirche in Görlitz erneut aufleben lassen und mittels der damals gebräuchlichen Analogfilmtechnik filmisch festhalten. Da es damals eine gute besuchte Veranstaltung war, bitten wir alle Görlitzer, uns bei dieser filmischen Rekonstruktion zu unterstützen und Trauerkleidung im Stil der 20er Jahre zu tragen. Den Besucher und Mitdarsteller der Beerdigung erwartet eine Beerdigungspredigt basierend auf den Wegmarken des dokumentarischen Materials, die von analogen Kameras der Zeit ohne Unterbrechung des kontinuierlichen Prozesses eingefangen werden sollen.

Jacob Böhme-Bund & Organisation zur Umwandlung des Kinos